

iMachining. Die Zeitmaschine aus Schramberg

Kein Aprilscherz: iMachining spart 70% Produktionszeit beim Fräsen ein

Am 01. April 2014 war das Innovationsnetzwerk Schwarzwald-Baar-Heuberg e.V. zu Gast bei der SolidCAM GmbH in Schramberg. Die Experten der SolidCAM GmbH stellten den Teilnehmern des Netzwerktreffens die Software *iMachining* vor. Mit Hilfe der Software sparen Unternehmen weltweit in der Frästechnologie 70% der Prozesszeit und erhöhen die Standzeiten ihrer Werkzeuge um ein Vielfaches.

„An dieser Innovation kommt wohl kein Fräser vorbei“, bemerkte ein Teilnehmer aus der Metall-Bearbeitungsbranche. Die Beispiele, die Ulrich Marti den Teilnehmern vorführte, waren verblüffend und lassen die traditionellen Verfahren der Frästechnologie steinzeitlich aussehen. „Die enorme Zeitersparnis beim Fräsen, verbunden mit der Verlängerung der Lebenszeit der verwendeten Werkzeuge ist der Grund für unseren Erfolg am Markt und unsere Marktführerschaft“, brachte Stefan Speiser aus dem Vertrieb der SolidCAM auf den Punkt.

Der Vorsitzende des Innovationsnetzwerk-SBH e.V., Armin Frank, der in das Netzwerktreffen einführte, war über einen Pressebeitrag auf die Schramberger Innovationschmiede aufmerksam geworden. Laut Studien, so Frank, könnten in allen Produktionsprozessen 7% Material eingespart werden, wenn die heute verfügbaren technischen Möglichkeiten optimal ausgeschöpft würden. Bei SolidCam lächelt man über solche Zahlen. Doch vor dem großen Erfolg lag ein langer Weg.

Die Produktentwicklungsphase für die Software *iMachining* dauerte 5 Jahre. Ursprünglich aus Israel stammend, wurde die Software Zug um Zug präzisiert und wird auch heute noch den Marktgegebenheiten und Kundenwünschen angepasst. Komplexe mathematische Prozesse definieren die Wirkungsweise. Erfolgsrezept ist die Kontrolle des Werkzeugs, dem man die richtigen Schneideparameter mit auf den Weg gibt. Dabei zeigt die Software genau an, welche Bedingungen am Werkstück herrschen. Was sich kompliziert anhört ist in der Praxisanwendung sehr einfach. „Die intuitive und einfache Programmieroberfläche hat für die schnelle Durchsetzung der Technologie gesorgt“, betont Ulrich Marti. Heute stattet SolidCam zahlreiche Bildungsträger mit seiner Software aus, darunter auch die Feintechnikschule in Schwenningen. Marti: „Die leichte Erlernbarkeit war für die Bildungsträger das Kriterium, weshalb sie sich für die Ausbildung an unserer Software entschieden haben.

Doch nicht nur die Schulen sind begeistert, auch die Schüler. Das bestätigten fünf Schüler der Feintechnikschule Schwenningen, die ebenfalls der Einladung des Innovationsnetzwerks gefolgt waren. „Besser als ein Computerspiel“ lautete deren Urteil, weil man gleich reale Ergebnisse sehen könne! Praktische Anschauung gab es auch Im Anschluss an den Vortrag. Die während der Erläuterungen definierten Schneideparameter wurden gleich an einem Werkstück in einem der Bearbeitungszentren im Schulungsraum vorgeführt. So konnten alle Teilnehmer sehen: die Ankündigung der rasenden Verarbeitungsgeschwindigkeit war tatsächlich kein Aprilscherz!